

Rückblick zur Herbsttour 2021 der Radsherren an den Niederrhein

vom 05.09.21 – 09.09.21

Unsere Unterkunft: Hotel Kaiserhof in Wesel

12 Teilnehmer: Reimund, Horst, Jürgen B., Jürgen L., Jürgen M., Claus-Dieter B., Claus-Dieter H., Ulrich W., Reinald, Hermann, Norbert B. und Norbert S.

Sonntag, 05.09.21 – der erste Tag

An unserem Anreisetag war ein Zwischenstopp mit einer kleinen Tourenrunde in Haltern am See geplant. Nach einer 3,5-stündigen Anfahrt von rund 370 km trafen alle Teilnehmer rechtzeitig ein, so dass wir unsere Tour pünktlich um 12:00 Uhr starten konnten. Das erste Ziel nach 5 km war das urige Restaurant mit Biergarten [Jupp unner de Böcken](#) am [Halterner Stausee](#). Hier konnten wir uns nach der langen Autofahrt erholen und stärken. Anschließend radelten wir um den Halterner Stausee und den Hullerner Stausee. Durch beide Seen fließt die Stever, ein kleiner Nebenfluss der Lippe. Das [Wasserwerk Haltern](#) nutzt die Seen zur Trinkwasserversorgung von ca. 1 Million Menschen sowie Industrie und Gewerbe im nördlichen Ruhrgebiet. Aufgrund des schönen Wetters waren sehr viele Fußgänger und Radfahrer unterwegs, wodurch sich die Fahrt etwas schwierig gestaltete. Nach der Rundfahrt machten wir am Yachthafen eine Pause am Restaurant und Café Stadtmühle mit einer schönen Aussicht über den Halterner Stausee. Anschließend radelten wir durch das Naturschutzgebiet Westruper Heide zur Lippe, wo wir mit der [Selbstbedienungs-Fähre Maifisch](#) übersetzten. Nur wenige Meter entfernt erreichten wir den [Wesel-Datteln-Kanal](#). Am Kanal entlang radelten wir zurück nach Haltern und machten noch eine kleine Rundtour durch die Altstadt. Die geplante Kaffeepause haben wir ausfallen lassen, weil die Cafés in der Stadt überfüllt waren. Wir kehrten nach 35 geradelten Kilometern zum Parkplatz zurück, verluden unsere Räder und fuhren mit dem PKW zum Hotel in Wesel, wo wir gegen 17:15 Uhr eintrafen. Abends trafen wir uns zum gemeinsamen Essen im Hotel.



Gleich geht's los



Bei Jupp



Pause am Yachthafen



Radweg an der idyllischen Stever



Am Hullerner Stausee

**Rückblick zur Herbsttour 2021 der RaDsherren an den Niederrhein
vom 05.09.21 – 09.09.21**



**Norbert bringt uns mit
Muskelkraft über die Lippe**



Radweg am Wesel-Datteln-Kanal



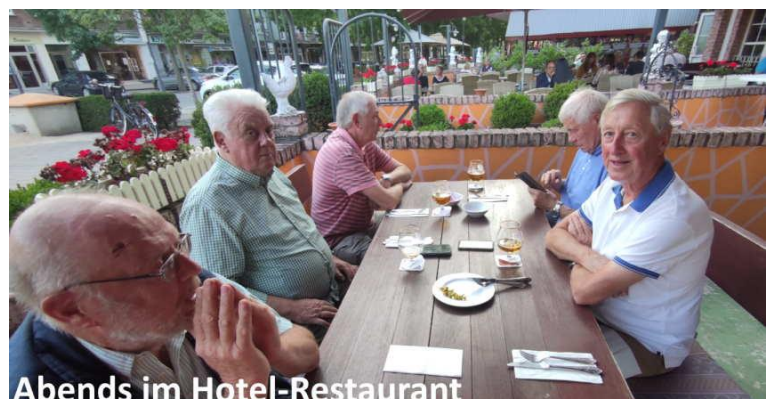
**Der Brunnen auf dem Marktplatz erinnert
an die Schwengelpumpe, die bis 1907
für die Wasserversorgung diente**



Marktplatz Haltern



**Gänseliesel am
Gänsemarkt in Haltern**



Abends im Hotel-Restaurant

Rückblick zur Herbsttour 2021 der Radsherren an den Niederrhein

vom 05.09.21 – 09.09.21

Montag, 06.09.21 – der zweite Tag

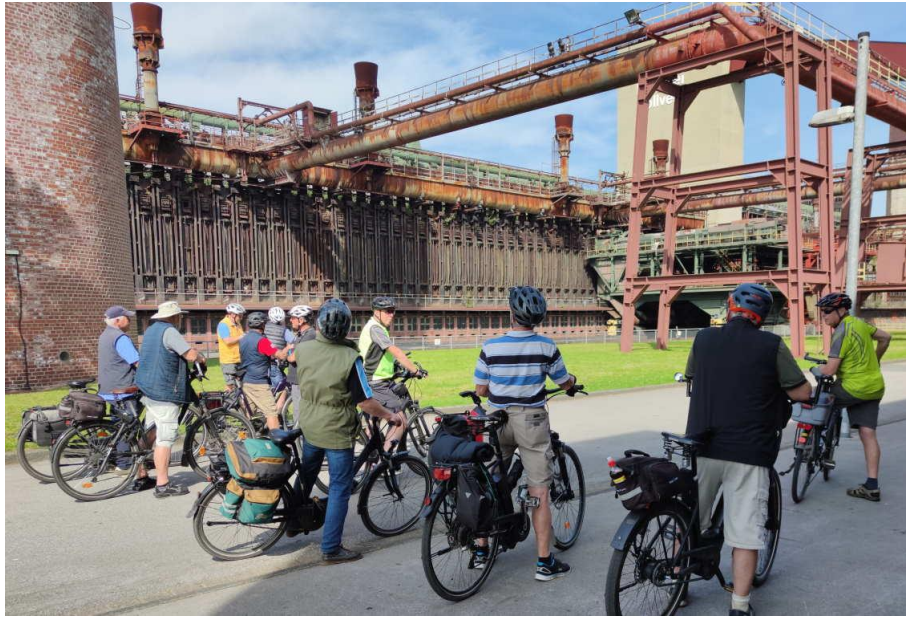
Dieser Tag stand unter dem Motto „Grubenfahrt – den Bergbau erfahren“. Mit dem PKW fuhren wir zu unserem Startpunkt, dem Parkplatz an der Halde Beckstraße in Bottrop. Um 10:00 Uhr ging es los. Durch Bergarbeitersiedlungen radelten wir Richtung Oberhausen. Südlich des Rangierbahnhofs Oberhausen-Osterfeld am Rand der Brache Vondern erreichten wir die [Burg Vondern](#) und kurz darauf die [Emscher](#) und den [Rhein-Herne-Kanal](#). Die Emscher galt lange Zeit als Deutschlands schmutzigster Fluss. Heute wird er langsam wieder renaturiert. Den Kanal überquerten wir auf der [Waghalsbrücke](#). Über die Emscher führten ehemals nur behelfsmäßige Brücken ohne Geländer, daher wohl der Name. Sie waren nur provisorisch, weil sie bei jedem Hochwasser weggerissen wurden. Auf dem weiteren Weg erreichten wir das idyllische Hexbachtal mit dem gleichnamigen Bach. Im Essener Stadtteil Schönebeck kamen wir zum [Radweg Rheinische Bahn \(RS1\)](#). Auf diesem sehr schönen Bahntrassen-Radweg radelten wir zur Stadtmitte Essens. Bei der Universität Duisburg-Essen verließen wir diesen Weg und fuhren überwiegend auf Fahrradstraßen zur einst größten und leistungsfähigsten Steinkohle-Zeche der Welt, dem UNESCO-Welterbe [Zeche Zollverein](#). Hier wurden täglich bis zu 12.000 to Kohle gefördert, aufbereitet und zu Koks verarbeitet. Im [Bistro Schacht XII](#) kehrten wir zu Mittag ein. Anschließend nahmen wir an der einstündigen Führung ["Über Kohle und Kumpel"](#) teil. Wir erhielten viele Informationen über die Arbeits- und Lebensbedingungen der Bergleute und interessante Einblicke in die authentisch erhaltenen Übertageanlagen von Zollverein Schacht XII.



Rückblick zur Herbsttour 2021 der RaDsherren an den Niederrhein vom 05.09.21 – 09.09.21



**Rückblick zur Herbsttour 2021 der RaDsherren an den Niederrhein
vom 05.09.21 – 09.09.21**



Rückblick zur Herbsttour 2021 der RaDsherren an den Niederrhein vom 05.09.21 – 09.09.21



Rückblick zur Herbsttour 2021 der RaDsherren an den Niederrhein vom 05.09.21 – 09.09.21

Nach der Führung machten wir noch eine Rundtour durch das Gelände der Kokerei-Anlagen. In diesen Anlagen wurde die Steinkohle zu Koks veredelt. Bei Temperaturen über 1.000 Grad wurden die flüchtigen Bestandteile unter Luftpabschluss aus der Kohle entfernt. Das Hauptprodukt Koks wurde für die Verhüttung in der Eisen- und Stahlgewinnung eingesetzt. Bis zu 4 Millionen Kubikmeter Kokereigas wurden täglich von Teer, Ammoniak (NH₃), Schwefelwasserstoff und Rohbenzol gereinigt. Ein Teil des Gases (45 %), wurde zum Beheizen der Öfen verbrannt. Die Temperatur betrug dort 1.350 Grad, um die Temperaturen von 1.000 bis 1.100 Grad in den Brennkammern aufrechtzuerhalten. Der übrige Teil (55 %) des Gases wurde auf 8 Bar komprimiert und ins Ruhrgasnetz gedrückt. Die Nebenprodukte wie Rohteer und Rohbenzol wurden an die chemische Industrie verkauft. Ammoniak wurde zu Salz für die Landwirtschaft umgewandelt. Der Schwefelwasserstoff wurde zu Schwefelsäure verarbeitet.

Auf dem [Bahntrassen-Radweg "Nordsternbahn"](#) verließen wir die Zeche Zollverein. An der Stadtgrenze zu Gelsenkirchen überquerten wir nochmals den Rhein-Herne-Kanal.

Kurz darauf erreichten wir wieder Bottrop und das [Restaurant von Willi \(Ente\) Lippens](#) mit dem Namen „Ich danke Sie“. Willi Lippens ist ein ehemaliger Fußballspieler von Rot-Weiß Essen. Bei einem [Fußballspiel](#) wurde Lippens vom Schiedsrichter mit den Worten „Herr Lippens, ich verwarne Ihnen“ verwarnt. Darauf hat Lippens geantwortet: „Herr Schiedsrichter, ich danke Sie“ und wurde wegen respektlosem Verhalten gegenüber dem Schiedsrichter vom Platz gestellt und mit einer Spielsperre von 14 Tagen bestraft. Als wir an dem Restaurant ankamen, trat Herr Lippens gerade auf den Hof. Es entwickelte sich ein sehr freundliches und humorvolles Gespräch zwischen Lippens und den RaDsherren. Wir verabschiedeten uns von ihm und machten uns auf den Weg zurück zur 72 m hohen Halde Beckstraße, die wir auf Serpentinaffen hinauffuhren zum Aussichtsturm [Tetraeder](#). Hier hatten wir eine herrliche Rundumsicht über das Ruhrgebiet. Nach einer Verschnaufpause fuhren wir die Halde herunter zum Parkplatz, wo wir gegen 16:30 Uhr nach 45 km Radfahrt eintrafen. Wir verluden unsere Räder und kehrten zum Hotel zurück. Im griechischen Restaurant „Hellas“ in der Fußgängerzone vor dem Weseler Dom ließen wir den Tag ausklingen.



Abends beim Griechen

Rückblick zur Herbsttour 2021 der RaDsherren an den Niederrhein

vom 05.09.21 – 09.09.21

Dienstag, 07.09.21 – der dritte Tag

An diesem Tag war Duisburg unser Ziel. Es war der erste Tag, an dem wir entlang des Rheins radelten. Wir starteten vom Hotel aus Richtung Rhein. Kurz vor der Rheinbrücke überquerten wir die Lippe, die dort in den Rhein mündet. Wir unterquerten die Rheinbrücke in südlicher Richtung zu den Lippe-Auen. Gleich in der Nähe der Rheinbrücke befindet sich die Mündung des Wesel-Datteln-Kanals, der Ölhafen und der Hafen Emelsum. Hier befinden sich einige Industriegebiete. Nachdem wir diese hinter uns gelassen hatten, erreichten wir die Naturschutzgebiete am Rhein. In vielen Bereichen dieser Gebiete wurde Kies abgebaut und danach renaturiert. Überwiegend auf dem Deich radelten wir Richtung Voerde, wo wir das 2017 stillgelegte [Steinkohle-Kraftwerk](#) erreichten. Der Rückbau des Kraftwerks ist geplant und soll 5-7 Jahre dauern. Kurz darauf erreichten wir die [Mündung der Emscher](#). Aktuell fließt die Emscher durch ein 6 m hohes Absturzbauwerk in den Rhein. Die Klippe ist für Wasserlebewesen gefährlich und gegen den Strom unüberwindlich. Deshalb wird ein kleines Stück weiter nördlich eine Auenfläche von ca. 20 ha vorbereitet, wo sich die Emscher den Weg zum Rhein selbst suchen soll. Nur wenige Minuten später erreichten wir den Duisburger Stadtteil Walsum mit dem Nordhafen und dem Kraftwerk Duisburg-Walsum auf der ehemaligen Zeche Walsum. Im urigen [Walsumer Brauhaus Urfels](#) kehrten wir zu Mittag ein. Nach der Pause radelten wir zur [HOAG-Trasse](#), auf der wir Duisburg-Nord Richtung Dinslaken durchquerten. Dort schauten wir uns den [Zechenpark Lohberg](#) an. Im Eiscafé Wonders legten wir eine kurze Kaffeepause ein, bevor wir Dinslaken verließen. Entlang einiger Kies-Seen radelten wir zum Wesel-Datteln-Kanal. Aufgrund eines technischen Problems an meinem Fahrrad änderten wir die Route und fuhren entlang des Kanals zurück nach Wesel und zu unserem Hotel, wo wir gegen 16:25 Uhr nach 65 Touren-Kilometern eintrafen. Zum Abendessen war im italienischen Restaurant „Antonella“ am Kornmarkt ein Tisch reserviert.



Rückblick zur Herbsttour 2021 der RaDsherren an den Niederrhein vom 05.09.21 – 09.09.21



Rückblick zur Herbsttour 2021 der Radsherren an den Niederrhein

vom 05.09.21 – 09.09.21

Mittwoch, 08.09.21 – der vierte Tag

Heute war eine Fahrt zur kleinen und alten Stadt [Rees](#) nördlich von Wesel geplant. Wir starteten wieder am Hotel und radelten zum Rhein und überquerten ihn. Gleich hinter der Brücke bogen wir rechts ab Richtung Norden. Nach wenigen Metern erreichten wir die Reste der alten [Eisenbahnbrücke bei Wesel](#). Am 10.03.1945 wurde die Brücke durch deutsche Pioniere gesprengt – 3 Tage nach Eroberung der Brücke bei Remagen durch die Amerikaner. 2 Wochen später überquerten im Bereich Rees-Wesel-Dinslaken englische und amerikanische Truppen den Rhein und zerstörten bei der [Operation Plunder](#) die Stadt Wesel fast vollständig.

Auf unserer weiteren Fahrt Richtung Xanten über die Bislicher Insel trafen wir an einer sogenannten Flutmulde mehrere Fotografen, die hier Wasservögel fotografierten. Insbesondere Löffler, die in Deutschland nur selten anzutreffen sind. Kurz darauf erreichten wir den Ort [Xanten](#), wo wir den [Xantener Dom](#) besichtigten. Entlang des [Archäologischen Parks Xanten](#), einem Freilichtmuseum verließen wir den Ort und erreichten den Xantener Südsee. Dieser See und auch der Xantener Nordsee sind durch Kiesabbau entstanden und jeweils ca. 100 ha groß. Es war von vornherein geplant, nach Beendigung der Kiesarbeiten die entstandenen Seen zur [Freizeitgestaltung](#) zu nutzen. Der Südsee ist den Badegästen vorbehalten, während am Nordsee ein Wassersportzentrum entstanden ist. Am Nordsee wechselten wir wieder auf den Rheindeich. Auf einem sehr schönen Radweg erreichten wir wenig später den Ort Obermörmter.

Hier an einem Altrheinarm wollten wir mit der Fähre [Räasse Pöntje](#) den Rhein überqueren. Leider machte der Fährmann gerade auf der anderen Rheinseite Mittagspause. Da auch wir etwas essen wollten, nahmen wir einen kleinen Umweg in Kauf und überquerten den Rhein auf der Reeser Rheinbrücke, um zu unserer Mittagseinkuhr dem [Restaurant Rheinterrassen](#) zu gelangen. Direkt am Rhein gelegen, hatten wir einen schönen Ausblick über den Fluss. Wir verließen Rees in südlicher Richtung und radelten durch idyllische Rheinauen zum Weseler Stadtteil Bislich. Im [Café Landluft](#) machten wir eine kleine Pause. Anschließend radelten wir entlang des [Auesees](#) und der [Grav-Insel](#) mit Deutschlands größtem Campingplatz zu den Rheinterrassen in Wesel. Hier suchten wir uns ein Lokal mit einer schönen Terrasse und Blick auf den Rhein für unser Abendessen aus, bevor wir zum Hotel zurückkehrten. Heute hatten wir 65 km geradelt, weitere 6 km sind am Abend hinzugekommen, als wir mit dem Rad zu den Rheinterrassen gefahren sind. Hier verbrachten wir einen schönen Abend mit gutem Essen, guter Stimmung und einem stimmungsvollen Sonnenuntergang über dem Rhein.



Rückblick zur Herbsttour 2021 der RaDsherren an den Niederrhein vom 05.09.21 – 09.09.21

**Blick vom Xantener Südsee
auf den Dom**



Vorbildlich geparkte Räder am Xantener Südsee



Auf der Nordseite des Xantener Südsees



Am Xantener Nordsee



Viel Verkehr auf dem Rhein



Rheinaue



Ein schöner Radweg



Skulpturen auf dem Marktplatz in Rees



**Reeser
Rheinpromenade**



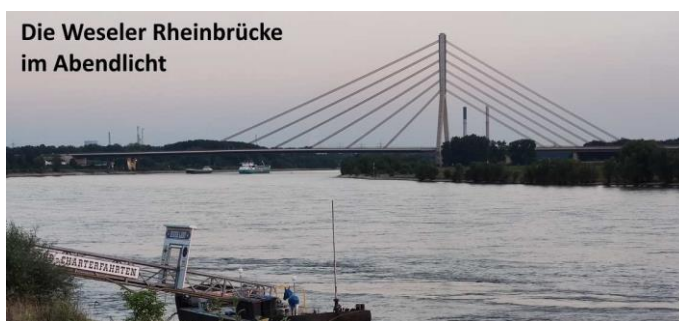
Südlich von Rees am Rhein



In Rees im Restaurant "Rheinterrassen"



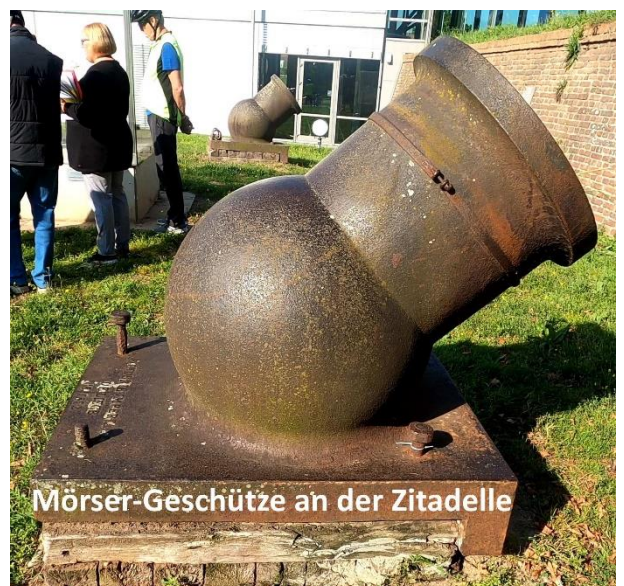
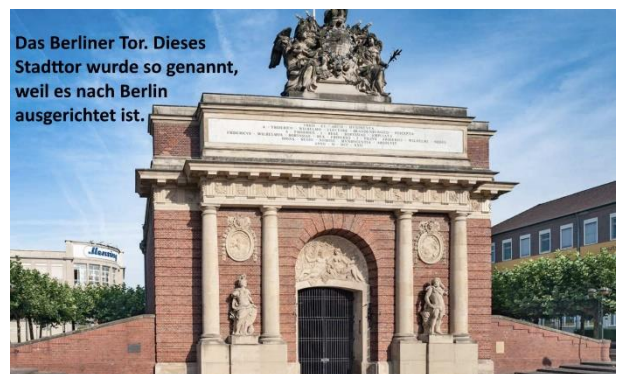
**Rückblick zur Herbsttour 2021 der RaDsherren an den Niederrhein
vom 05.09.21 – 09.09.21**



Rückblick zur Herbsttour 2021 der Radsherren an den Niederrhein vom 05.09.21 – 09.09.21

Donnerstag, 09.09.21 – der fünfte und letzte Tag

An unserem letzten Tag stand eine Stadtführung per Rad auf dem Programm. Um 09:30 Uhr wurden wir von Frau Anne Klein, unserer Stadtführerin abgeholt. Begleitet wurde sie von 2 Mitgliedern des ADFC Wesel, die für unsere Sicherheit sorgen sollten. Zuerst zeigte sie uns das [Berliner Tor](#). Dieses Stadttor war ein Bestandteil der Festung Wesel und wurde in den Jahren 1718 – 1722 erbaut. Ein weiteres Highlight war die [Zitadelle](#). Sie ist eine der größten erhaltenen Festungsanlagen des Rheinlands und wurde in den Jahren 1688 – 1722 in Form eines 5-zackigen Sterns errichtet, wobei jede Zacke eine Bastion darstellte. Jetzt wird die Zitadelle als Kulturzentrum genutzt. In der Nähe des Rheins zeigte sie uns noch das älteste Haus Wesels und Reste der ehemaligen Eisenbahnbrücke. Ein weiterer Höhepunkt war die Besichtigung des [Willibrordi-Doms](#). Zum Abschluss brachte sie uns zum Hotel zurück. Wir bedankten uns bei ihr für die sehr gute und kompetente Stadtführung und verabschiedeten uns von ihr, um uns im Hotel-Restaurant für die Rückfahrt zu stärken. Hier dauerte es sehr lange mit der Bedienung, so dass wir uns entschlossen, auf das Essen zu verzichten und nach einem Getränk die Heimreise anzutreten. An diesem Tag sind wir 12 km geradelt.



Rückblick zur Herbsttour 2021 der RaDsherren an den Niederrhein vom 05.09.21 – 09.09.21



Die Domorgel



Entwicklung des Weseler Doms über die Jahrhunderte



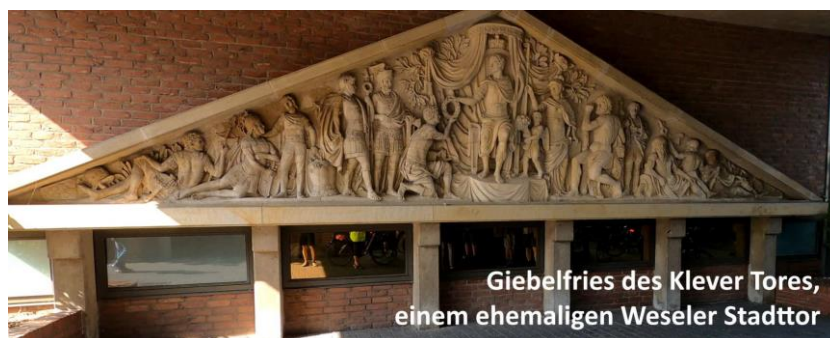
Glocke aus der im 2. Weltkrieg zerstörten Weseler Mathenakirche



Brunnen am Kornmarkt



Historisches Rathaus Wesel. Die Fassade wurde nach der Zerstörung im 2. Weltkrieg rekonstruiert.



Giebelfries des Klever Tores, einem ehemaligen Weseler Stadttor

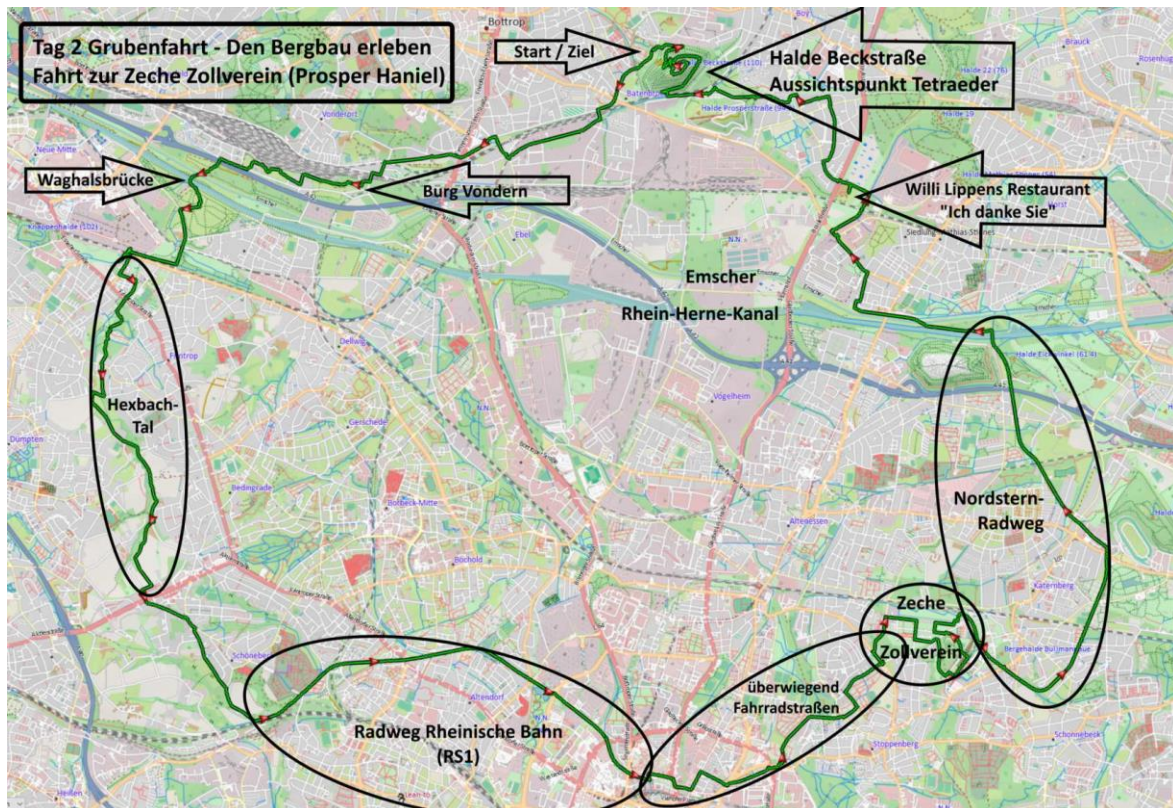
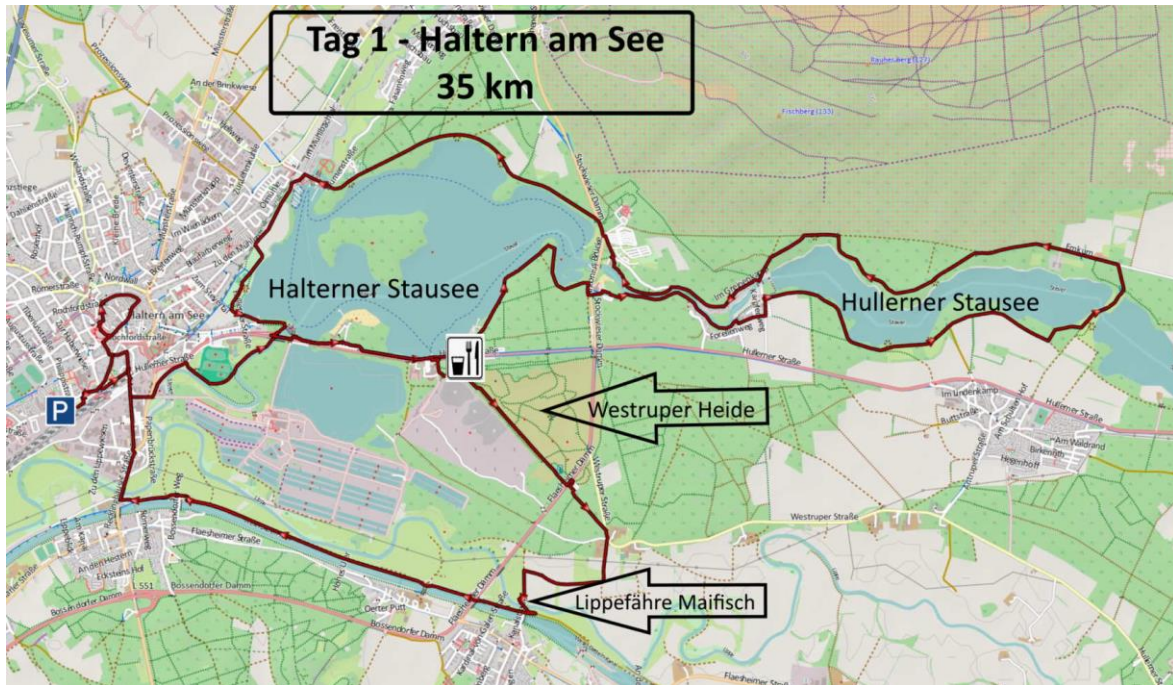
Rückblick zur Herbsttour 2021 der RaDsherren an den Niederrhein vom 05.09.21 – 09.09.21

Insgesamt haben wir eine unfallfreie Strecke von 228 km auf überwiegend autofreien und sehr gut fahrbaren Wegen geradelt. Probleme gab es mit 2 Rädern: bei Reinis Rad versagte der Akku, an meinem Rad traten laute Knackgeräusche am Hinterrad auf, so dass wir zeitweise auf Leihräder angewiesen waren. Wir haben 5 sonnen- und erlebnisreiche Sommertage in einer schönen und abwechslungsreichen Landschaft mit angenehmen Temperaturen und bester Stimmung erlebt und viele neue und nachhaltige Eindrücke mit nach Hause genommen. Auch mit unserer Unterkunft waren wir sehr zufrieden.

Norbert Schmidt

**Rückblick zur Herbsttour 2021 der RaDsherren an den Niederrhein
vom 05.09.21 – 09.09.21**

Unsere Routen



**Rückblick zur Herbsttour 2021 der RaDsherren an den Niederrhein
vom 05.09.21 – 09.09.21**

